



"Es ist noch Platz in der Arche". So lautet der Titel des Liedes, das wir mit den Kirchenkids eingeübt und gerade vorgetragen haben. So lautet auch die Überschrift über diesem Gottesdienst.

Es geht um die alte Geschichte über die Sintflut und über Noah und seine Arche. Stimmt denn das: "Es ist noch Platz in der Arche"? Also: Passt das zu dieser Geschichte über die Arche Noah!? Ja, es passt. Aber warum passt es?

Es könnten einem ja spontan zu dieser Bibelgeschichte auch andere Überschriften in den Sinn kommen.

Zum Beispiel – das komplette Gegenteil zu "Es ist noch Platz in der Arche" – "Das Boot ist voll". In der Bibel findet sich ja eine Baubeschreibung und der Niederländer Johan Huibers hat die Arche gemäß diesen Angaben nachgebaut. Dieser Nachbau ist 70 Meter lang, 9,60 Meter breit und 12,70 Meter hoch. Über 1000 Bäume brauchte es dafür. Von den biblischen Angaben her war die Arche sogar noch größer, mindestens 130m lang mit einer Bodenfläche von über 8.000m<sup>2</sup>.

Also die Arche Noah war schon ein gewaltiges Gefährt. Aber da mussten ja auch viele Tiere hineinpassen. Dazu Futter für die Tiere, Heu und Stroh, das für die Sintflut ausreicht – und die Flut dauerte ja über ein Jahr! Das war mit Sicherheit eine Rechenaufgabe, dass das alles dann auch gut passt. Vielleicht: Es ist noch Platz auf der Arche, wenn alle etwas zusammenrücken – das ist bei der Arche Noah wie bei uns in dieser Situation mit den vielen Flüchtlingen.

Eine andere Überschrift könnte lauten – das passt auch zur Flüchtlingsthematik: "Es ist noch Platz auf der Arche, wenn du ein gültiges Eintrittsticket hast!"

Meine letzte Schiffsfahrt war bei der Konfirmandenfreizeit nach Spiekeroog im Januar diesen Jahres. Da standen wir als große Gruppe in der Erwartung, endlich an Bord zu dürfen; aber erstmal mussten die Tickets in so einem elektronischen Lesegerät erfasst werden. Jedes Ticket einzeln und bei manchen Tickets dauerte das, bis das Lesegerät es erfasst hatte – und das waren über 60 Tickets!

Ganz genau wurde überprüft, ob auch jeder ein gültiges Ticket hat. Schwarzfahrer hatten keine Chance! Bei der Arche hatten Schwarzfahrer auch keine Chance, denn Gott selbst verwaltete die Tickets. In einer Welt voller Sünde und Gewalt bekam nur der ein Eintrittsticket, der *ein Gerechter* ist. Nur wer gerecht ist, darf auf die Arche.

Was heißt das in dieser Geschichte über die Arche Noah – Gerechtigkeit? Das soll jetzt die Frage über dieser Predigt sein. Gerechtigkeit hat Noah das Leben gerettet, das könnte uns ja mal genauso ergehen; aber was ist das, Gerechtigkeit?

In der Schule gab es bei uns Lehrer, die hatten den Ruf, hart, aber gerecht zu sein. Das waren nicht die schlechtesten Lehrer. Da hat der Eine eine 2 bekommen und der Andere eine 4, aber es war klar, warum der Eine so und der Andere anders bewertet wurde. Es gab klare Vorgaben, die jeder kannte. Sicher gab es da auch Enttäuschungen, aber niemand hat sich beschwert, weil jeder genau wusste und genau verstanden hatte, warum er oder sie so oder so eine Note bekommen hatte.

Noten geben als Lehrer in der Schule ist eine schwere Kunst. Ich habe das selber gemerkt, als ich zu Beginn meiner Ausbildung zum Pastor in der Schule Religionsunterricht geben musste. Das waren nur ein paar Monate, aber es war genau die Zeit, in der am Ende die Noten vergeben wurden. Daher war ich dann bei den Zeugniskonferenzen mit dabei und habe das mitbekommen, wie die Zeugnismnoten vergeben wurden, auch in Religion. Da kam die Lehrerin, die ich begleitet und in deren Klassen ich unterrichtet hatte, auf mich zu und legte mir den Zettel vor, auf dem sie die Noten für die Schüler ihrer Klasse notiert hatte. Dann fragte sie mich, was ich denn dazu meinen würde. Ich hätte am liebsten allen eine 1 gegeben. Sicher war der eine Schüler ein Schnellmerker und der andere etwas langsamer im Denken. Die eine meldete sich unaufhörlich und die andere war eher schüchtern und still. Aber alle hatten doch im Rahmen ihrer Möglichkeiten gut mitgearbeitet und hatten sich nach Kräften bemüht und ich hatte sie alle lieb gewonnen.

Sie merken, warum ich kein Lehrer geworden bin, sondern Pastor. Damit sind wir beim entscheidenden Punkt angekommen, denn es geht in der Bibel, wenn da in der Bibel und zum Beispiel in der Geschichte über Noah und die Arche von Gerechtigkeit die Rede ist, immer um die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. Und die Gerechtigkeit Gottes ist eine besondere Gerechtigkeit, die nicht immer deckungsgleich ist mit unseren Vorstellungen, die wir von Gerechtigkeit haben. Jesus erzählt da manch Überraschendes zu. Zum Beispiel erzählt er ein Gleichnis, wo ein Landwirt die Ernte einführt und zu verschiedenen Zeiten am Tag Knechte einstellt. Einige Knechte beginnen morgens mit der Arbeit. Andere fangen erst mittags an. Wieder andere fangen nur eine Stunde vor Feierabend mit der Arbeit an. Am Ende des Tages wird der Lohn ausgezahlt und alle Arbeiter erhalten denselben Lohn – obwohl sie ja unterschiedlich lange gearbeitet haben. Ist ja ungerecht, denken wir.

Gottes Gerechtigkeit ist anders als unsere, aber was ist das für eine Gerechtigkeit? Es steht in der Geschichte über die Arche Noah sehr präzise in der Bibel. Ich lese

ganz wortwörtlich vor, was da steht. Es heißt im ersten Buch Mose: "Noah war ein gerechter Mann und untadelig war er zu seinen Zeiten. *Denn mit Gott wandelte er.*"

Gerechtigkeit und Gott, beides gehört in der Bibel zusammen. Gott ist gerecht. *Nur Gott ist gerecht.* Deshalb gilt vor Gott keine selbstgemachte Gerechtigkeit. Sie ist immer Geschenk. Darum steht über Noah in der Bibel: "Noah *fand Gnade* in den Augen Gottes."

Gott gibt Noah Anteil an seiner Gerechtigkeit und schenkt ihm das Eintrittsticket zum Leben. Er wendet sich liebevoll Noah zu, um ihn vor der Flut angesichts von Sünde und Gewalt zu bewahren.

Wenn man sich das anschaut, ist das ja erbarmungslos, dass da so viele Menschen in der Geschichte in der Sintflut ertrinken. Das ist erbarmungslos, aber – so meine ich jedenfalls – auch realistisch. Wenn es ernst wird im Leben und zum Beispiel Schuld oder Krankheit bei uns einbrechen, geht man ohne Gott erbarmungslos unter in den Fluten von Angst und Aussichtslosigkeit.

Wir haben gerade Psalm 34 im Wechsel gebetet und dieser Psalm malt folgendes Bild von Gottes Gerechtigkeit;

"Wenn die Gerechten schreien, so hört der Herr und errettet sie aus all ihrer Not. Der Gerechte muss viel leiden, aber aus alledem hilft ihm der Herr. Der Herr erlöst das Leben seiner Knechte und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld."

Im Leid will Gott uns helfen und er will uns vor allem auch von Schuldgefühlen, die uns be-drücken und nieder-drücken, befreien. Gottes Gerechtigkeit ist sozusagen die 1 auf dem Zeugnis unseres Lebens, auch wenn wir nicht immer auf alles eine Antwort gewusst haben, auch wenn wir nicht immer voll dabei waren und nicht immer unser Bestes geben konnten – warum auch immer. Gott winkt uns sozusagen voller Sehnsucht und voller Liebe mit dem Eintrittsticket zu: Ja, es ist noch Platz in der Arche – auch für dich, wer du auch bist!

In der Bibel heißt es, dass Noah der Erbe ist "der Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt." (Hebr. 11, 7) Und dann folgt die Aufforderung an uns: "Lasst uns darum aufsehen zu Jesus Christus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens" (12, 2).

Mir persönlich gefällt ja bei der Darstellung der Arche, die die Kirchenkids gemalt haben und die bei uns im Gemeindehaus hängt und die Sie auch auf dem Handzettel vorne finden, sehr gut, dass der Mast die Form eines Kreuzes hat. Das Kreuz ist das Bild, das Gott selbst aufgestellt hat als Bild seiner Gerechtigkeit, die eine Gerechtigkeit voller Erbarmen ist: die Sünden vergibt, die im Leid trägt, die Zuversicht über den Tod hinaus weist und die es nicht gegen Leistung gibt, sondern als Geschenk aus Liebe.

Und der Friede Gottes bewahre eure Herzen und Sinne im Glauben an Gott, der euch in Ewigkeit gerecht spricht. Amen.